

# Der französische Architekturgarten in und um Paris

Do 16. - So 19. August 2012



## *Der Garten als Kritik der Stadt*

Die These, dass der Garten als Kritik der Stadt und darum als Modell der Stadt zu verstehen sei, gehört zum festen Repertoire der Stadtbaugeschichte. Dass diese Einsicht nicht bloss eine nachträgliche Interpretation der Kunstgeschichte ist, belegen die Schriften Abbe Laugier's, der - Versailles vor Augen - vorschlägt, das De-

sign der Gärten als Vorlage für die Stadtplanung zu verwenden. Der Theoretiker träumte von Paris als einem enormen Wald, den er gerne nach Belieben durchschneiden und zurechtstutzen würde. Hundert Jahre nach diesen Tagträumen baut das Tandem Napoleon III. und Haussmann die Hauptstadt endgültig im barocken Sinne von Versailles um. Es werden gerade Schneisen geschlagen und baum-

bestandene Boulevards nach dem Vorbild Versailles angelegt.

Der Garten also als Modell, als Lehrstück, gar als Experimentierfeld des Städtebaus? Diese These ist Ausgangspunkt unserer Reise und soll an den Arbeiten von André Le Nôtre und seinen Schüler bestätigt werden.



## Leitung

Anne-Lise Diserens, dipl. Arch.ETH/SIA,  
Erwachsenenbildnerin SVEB  
Thomas Meyer-Wieser, dipl. Arch.ETH/SIA/BSA

## Kosten

Fr. 1490.– pro Person im Doppelzimmer.  
Inklusive: Zug, (1. Klasse, Basis Halbtaxabo)  
Unterkunft in Doppelzimmer (Einzelzimmer,  
Aufschlag: Fr. 200.–), Frühstück, Stadtführun-  
gen, Rundfahrt mit eigenem Bus, Eintrittsgel-  
der, zwei Abendessen, Reisedokumentation.  
Einzelne Führungen sind in französisch.

## Hotel

Hôtel Napoléon, Fontainebleau (2 Nächte)  
www.naposite.com  
Château d'Ermenonville (1 Nacht)  
www.chateau-ermenonville.com

## Anmeldeschluss

10. Mai 2012  
Max. 24 Teilnehmende. Berücksichtigung nach  
Eingang ihrer schriftlichen Anmeldung.  
Ihre Anmeldung wird bestätigt; vor Abreise  
erhalten Sie schriftlich weitere Informationen

## Anmeldung an

Anne-Lise Diserens, Hohenklingenstr. 8,  
8049 Zürich  
Tel: 044 341 30 85, Fax: 044 341 30 71  
E-Mail: a.diserens@swissonline.ch



## Reiseprogramm

### Donnerstag, 16. August

Zürich HB ab: 07.34 Uhr, TGV 9206, 1.Klasse  
Paris Gare de Lyon an: 11.37 Uhr  
Mittagessen im „Le Train Bleu“, dem wohl  
schönsten Bahnrestaurants der Welt.

**Nachmittag: Jenseits der Architektur**  
Besichtigung der Bibliothèque nationale de  
France von Dominique Perrault. Die vier riesi-  
gen Ecktürme aus Glas und Stahl sollen offene  
Bücher darstellen. Im Zentrum des Vorplatzes  
befindet sich ein grosser Garten mit Waldkie-  
fern. Diese grüne Insel ist der Öffentlichkeit  
nicht zugänglich. Der Garten ist dank einer  
Verglasung vom Inneren der Anlage zu sehen  
und unterstreicht somit den ruhigen und aus-  
geglichenen Charakter des Ortes. Weiterfahrt  
über den Jardin du Luxembourg und den Parc  
de Sceaux nach Fontainebleau. Gemeinsames  
Abendessen im Gourmet Restaurant «La Table  
des Maréchaux» des Hotels Napoléon. Übernach-  
tung im Hôtel Napoléon, Fontainebleau

### Freitag, 17. August

**Die Magie der Form**  
Besichtigung Schloss und Park Fontainebleau,  
dem Stammhaus der französischen Könige.  
Für die Gestaltung der Innenräume engagierte  
man italienische Künstler wie Rosso Fiorentino  
oder Francesco Primaticcio, die unter der  
Bezeichnung »Schule von Fontainebleau« für  
eine Spielart des Manierismus stehen. In der  
Regierungszeit Ludwigs XIV. entwickelte sich  
der französische Architekturgarten zu einem  
imposanten Kunstwerk, das in seinem Glanz  
alle bisherigen Gartenanlagen überstrahlte. Der  
bedeutendste Gartenarchitekt dieser Zeit war  
André Le Nôtre. Sein erstes Meisterwerk, das  
wir nach dem Mittagessen besuchen, entstand  
in Veaux-le-Vicomte und ist mit einer der  
spektakulärsten politischen Affären der Neuzeit  
verbunden. Der Finanzminister Ludwigs XIV.,  
Nicolas Fouquet, hatte es gewagt, mit dem  
Schloss und Garten von Veaux-le-Vicomte alle  
Residenzen des Sonnenkönigs in den Schatten  
zu stellen.

Abend zur freien Verfügung,  
Übernachtung im Hôtel Napoléon, Fontainebleau

### Samstag 18. August

**Der Garten als Kritik der Stadt**  
Frühe Abfahrt nach Poissy, wo wir die Villa Sa-  
voye, eine der bedeutendsten Architekturikone  
des 20. Jahrhunderts, besichtigen. Le Corbusier  
selbst nannte sie eine „Promenade architec-  
turale“, einen architektonischen Spaziergang.

Dem Besucher werden im Wechsel unterschied-  
liche, oft überraschende Ausblicke vermittelt,  
er erlebt ein „wunderbares Gefühl räumlicher  
Freiheit“. Gleich daneben besichtigen wir ein  
weiteres Juwel der phantastischen Architek-  
tur, „Le Désert de Retz“ von François Nicolas  
Henri Racine de Monville. Monsieur Monville's  
Welt ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert:  
als seine eigene und als Reflexion über seine  
Gesellschaft.

Nach einem späten Imbiss auf der „grande te-  
rassé“ in St Germain-en-Laye, die Le Nôtre wie  
ein über der Seine aufgehängter gigantischer  
Balkon entwarf, fahren wir durch die barocke  
Stadterweiterung von Paris nach Ermenonville.  
Die Stadt entwickelte sich längs der Achse  
Champs-Élysées, Place L'Etoile, La Defense in  
Richtung Landschaft. Als Folge davon überla-  
gert sich Le Nôtres Landschaftsentwurf mit der  
Stadtplanung von Haussmann. Die landschaftli-  
che Raumachse wurden nach und nach in städ-  
tische Bereiche umgewandelt, bis die ganze  
Länge in die Stadtstruktur einverleibt wurde.  
Dieser Verstädterungsprozess geht heute noch  
weiter.

Gemeinsames Abendessen im Restaurant des  
Hotels Château d'Ermenonville  
Übernachtung im Hotel Château d'Ermenonville

### Sonntag, 26. August

Besichtigung des englischen Landschaftsgartens  
von Ermenonville, der im Gegensatz zum fran-  
zösischen Architekturgarten ein mediales Kon-  
zept verfolgt, wie es in den Gemälden Claude  
Lorrains und Nicolas Poussins abgebildet wird.  
Für seine Gestaltung trat eine weitere Idee hin-  
zu, die dem Roman Julie ou La Nouvelle Héloïse  
entstammt. Jean-Jacques Rousseau entwirft in  
diesem Buch einen Garten, der ausschliesslich  
der Natur verpflichtet ist. Er war sich der  
Künstlichkeit der Gestaltung des „Natürlichen“  
bewusst: Auch bei einem Garten im englischen  
Stil handelt es sich immer um eine Land-  
schaftsinszenierung. Über die Gartengestaltung  
hinaus stellte der Entwurf von René Louis de  
Girardin ein politisches Zeichen gegen die Mo-  
narchie, für mehr bürgerliche Freiheitsrechte  
dar: Freiheit und Gleichheit als dem Menschen  
von der Natur verliehene Eigenschaften.

Fahrt nach Paris. Zeit zur freien Verfügung.  
Paris Gare de Lyon ab: 16.23 Uhr, TGV 9219,  
1. Klasse,  
Zürich an: 20.26 Uhr

Programmänderungen vorbehalten

Anmeldung, 16.8. - 19.8.2012, Paris, Hausverein-Reise, [www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

Tel.: ..... Geburtsdatum: .....

Beruf: ..... Email: .....

Doppelzimmer mit: .....  offen mit wem  Einzelzimmer

Ich besitze ein GA  Ich besitze ein Halbtax-Abo

Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und akzeptiere diese: [www.atour.ch/media/agb\\_dm.pdf](http://www.atour.ch/media/agb_dm.pdf)

Unterschrift: .....